

# Jede Spanplatte wird gebraucht

**Spanplattenwerker ringen um zusätzliche Spanplatten,  
die in der Möbelindustrie dringend benötigt werden**

**BEESKOW.** In den ersten sechs Monaten dieses Jahres sicherten die Werktätigen des Spanplattenwerkes eine Erfüllung der industriellen Warenproduktion mit 100,5 Prozent, was ein Plus von 800 000 Mark bedeutet. Zusätzlich wurden 7000 Quadratmeter Möbelspanplatten den Finalproduzenten zur Verfügung gestellt.

Die Nettoproduktion konnte im gleichen Zeitraum mit 104,6 und der Nettogewinn mit 102,1 Prozent erfüllt werden.

Hinter diesen Zahlen steht vor allem ein enormer Leistungswille der Werktätigen. Dieser entsteht aus dem Wissen heraus, daß wir bei der konsequenten Weiterführung unseres Wohnungsbauprogramms auf keinen Quadratmeter der für die Möbelindustrie so wertvollen Spanplatten verzichten können.

So wie die Hauptproduktionslinie entwickelt sich mit dem gleichen Engagement und Ergebnis die Konsumgüterproduktion. So hat das Betriebskollektiv in der Position Lieferungen/Leistungen eine weitere Zusatzverpflichtung von 68 000 Mark übernommen. Damit erhöht sich der Anteil der zusätzlichen Menge auf 218 000 Mark, was eine

Übererfüllung von sieben Prozent bedeutet.

Ein hohes Verantwortungsbewußtsein zu den Kosten prägt die Verhaltensweisen in den Arbeitskollektiven. So wurde der Materialkostensatz pro 100 Mark Warenproduktion nur mit 96,6 Prozent in Anspruch genommen.

Reserven zu nutzen erfordert aber auch, zielstrebig die im sozialistischen Wettbewerb festgelegte Rückgabe von Fonds an den Staat fortzuführen. In diesem Jahr konnte der Betrieb bereits 1,4 Millionen Mark zurückgeben.

Diese gute Zwischenbilanz gilt es nun auf dem Weg zum XII. Parteitag weiter auszubauen. Wichtiger Schlüssel ist dabei, das Tempo bei der Entwicklung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen zu beschleunigen und die Möglichkeiten der Schlüsseltechnologien, besonders der Mikroelektronik, wirksamer für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Qualität und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu nutzen. Zielstrebig ist die weitere Senkung des Produktionsverbrauchs voranzutreiben.

**E. A.**